

Pflege verstehen – Kosten einordnen

Sehr geehrte Angehörige,

Wenn ein nahestehender Mensch pflegebedürftig wird, stehen Familien vor emotionalen und organisatorischen Herausforderungen – auch finanzielle Fragen gehören dazu. Wir möchten Ihnen transparent erklären, wie sich die Kosten eines Pflegeplatzes zusammensetzen, was Pflege täglich bedeutet und welche Pflegeheimplätze es gibt.

Wie entstehen Heimkosten?

Die monatlichen Kosten eines Pflegeplatzes sind gesetzlich geregelt und werden mit Pflegekassen und Sozialämtern verhandelt. Sie dienen analog der Deckung laufender Ausgaben – nicht der Gewinnerzielung – und sichern eine umfassende Versorgung rund um die Uhr.

Unser Versprechen:

- würdevolle, verlässliche Pflege
- qualifizierte und engagierte Mitarbeitende
- transparente Kommunikation
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Angehörigen

Was Pflege außerhalb eines Heims bedeutet?

Pflege ist grundsätzlich kostenintensiv:

- **Pflege zu Hause** kann zu Verdienstausschlag und hoher Belastung führen.
- **Ambulante Dienste** decken oft nur Teilzeiten ab; Zusatzleistungen sind häufig privat zu zahlen.
- **24-Stunden-Pflegedienste** kosten meist 3.000 bis 5.000 Euro oder mehr und ersetzen keine vollumfängliche Fachpflege.

In vollstationären Pflegeeinrichtungen werden Leistungen gebündelt und dauerhaft abgesichert.

Sie sind nicht allein

Wenn die Kosten nicht allein getragen werden können, stehen gesetzliche Hilfen zur Verfügung. Wir unterstützen Sie gerne bei Anträgen (z. B. Wohngeld, Hilfe zur Pflege), Unterlagen und Zuständigkeiten.

Was Pflegekräfte täglich leisten?

Pflege umfasst weit mehr als sichtbare Tätigkeiten im Zimmer: medizinische Versorgung, Beobachtung und Dokumentation, Gespräche und emotionale Begleitung, Abstimmung mit Ärzten, Therapeuten und Angehörigen sowie Verantwortung für Sicherheit, Hygiene und Würde. Wenn Mitarbeitende nicht sofort verfügbar sind, versorgen sie parallel andere Bewohner oder erledigen wichtige Hintergrundaufgaben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen – für persönliche Gespräche und Nachfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Sindy Bartsch

Pflegedienstleitung
Seniorenheim Rodatal
Am Bahnhof 9, 07646 Stadtroda
036428 6513
sindy.bartsch@drk-seniorenheime.de

Lisa-Marie Detterbeck

Mitarbeiterin Verwaltung/Abrechnung
Seniorenheim Rodatal
Am Bahnhof 9, 07646 Stadtroda
036428 6510
lisa-marie.detterbeck@drk-seniorenheime.de

1 Pflege- und Personalkosten

- Pflegefach- und Pflegekräfte im Schichtdienst
- Betreuungskräfte und Alltagsbegleitung im Schichtdienst
- Hilfe bei Körperpflege, Mobilisation, Essen und Trinken
- Medikamentengabe, Wundversorgung und Gesundheitsbeobachtung
- Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste
- Pflegedokumentation, Qualitätssicherung und Fortbildungen

Die **Pflegekosten** umfassen die tägliche pflegerische und betreuende Versorgung Ihres Angehörigen.

- Abrechnung mit Pflege- und Sozialkassen
- Pflegesatzverhandlungen
- Personalplanung und -verwaltung
- Qualitätsmanagement und gesetzliche Nachweispflichten
- Beratung von Bewohnern und Angehörigen

Damit Pflege zuverlässig organisiert werden kann, sind **Verwaltungsleistungen** notwendig.

- Wartung von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtungen
- Betrieb von Aufzügen, Notruf- und Sicherheitssystemen
- Reparaturen und Störungsbeseitigung gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen

Der sichere Betrieb des Hauses erfordert qualifiziertes **technisches** Personal.

Der größte Teil der Kosten entfällt mit 69 Prozent auf Personal, denn gute Pflege ist Arbeit am und mit Menschen. Sie braucht Zeit, Fachwissen und Verantwortung – rund um die Uhr.

2

Investitionskosten

- Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudes
- Brandschutz, Barrierefreiheit und technische Sicherheit
- Pflegebetten, Möbel und Gemeinschaftsbereiche

Investitionskosten werden nicht von Pflegekassen übernommen, sind aber zwingend erforderlich, um die Substanz der Einrichtung zu erhalten und eine würdige Pflege zu ermöglichen.

3

Unterkunft & Verpflegung

- Wohnraum inklusive Nebenkosten
- Energie- und Wasserkosten
- Mahlzeiten, Sonder- und Diätkost
- Reinigung, Wäscheversorgung und Hauswirtschaft

Steigende **Energie- und Lebensmittelpreise** aber auch steigende Preise unserer Dienstleister im Zuge der Mindestlohnanpassung wirken sich hier unmittelbar aus.

4

Ausbildungszuschlag/ -umlage

Der Ausbildungszuschlag finanziert:

- 3-jährige praktische Ausbildung von Auszubildenden
- Qualifizierte Praxisanleitung
- Langfristige Sicherung des Pflegeberufs

Pflegeeinrichtungen sind in Thüringen gesetzlich verpflichtet, sich im Rahmen des **Ausbildungszuschlags** an der Ausbildung neuer Pflegefachkräfte (3-jährige Ausbildung) zu beteiligen. Dieser Zuschlag fließt in ein landesweites Umlagesystem und ist verpflichtend. Die Ausbildung zum Pflegeassistenten (1-jährige Ausbildung) gehört ebenfalls dazu. Kosten hierfür werden in Thüringen über die Heimentgelte umgelegt.

5

Übersicht der Kostenverteilung

